

Themenspezial

CONTINENTAL



Continental stellt sich mit Blick auf die absehbare Veränderung im Antriebsgeschäft neu auf. Illustration: Continental

Continental wird fit für die Mobilität der Zukunft

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, stellt sich das Technologieunternehmen neu auf – die in Regensburg ansässige Division Powertrain wird verselbstständigt.

REGENSBURG. Angesichts von Elektrifizierung, Automatisierung und Vernetzung steht die Automobilindustrie vor dem tiefgreifendsten Wandel in ihrer über 130-jährigen Geschichte. Das Technologieunternehmen Continental hat darauf entsprechend reagiert und einen der größten organisatorischen Umbauten in seiner Unternehmensgeschichte beschlossen. Um weiterhin schneller zu wachsen als seine relevanten Märkte und neue Wachstumspotenziale auf den entscheidenden Zukunftsfeldern der Mobilität voll auszuschöpfen, wird die Continental AG eine Holding-Struktur erhalten. Die Holding firmiert unter der neuen Dachmarke „Continental Group“ und gliedert sich in die drei Unternehmensbereiche „Continental Rubber“, „Continental Automotive“ und „Powertrain“.

Der Unternehmensbereich Rubber entspricht im Zuschnitt der heutigen Rubber Group und wird die beiden Divisionen Reifen, die künftig „Tire Technologies“ heißt, und ContiTech beinhalten, die unverändert in ihren eigenständigen Organisationsformen bestehen bleiben. Grundlegend neu strukturiert wird dagegen die bisherige Automotive Group mit den drei Divisionen Chassis & Safety, Interior und Powertrain, die alle am Standort Regensburg vertreten sind.

Powertrain-Geschäft erfordert hohe Flexibilität

Die heutige Division Powertrain wird unter neuer Firmierung und neuer Leitung bis Anfang 2019 verselbstständigt. Gleichzeitig wird für das neue Powertrain-Unternehmen ein Teilbörsergang vorbereitet, der ab Mitte 2019 stattfinden könnte. Continental beabsichtigt jedoch mittel- bis langfristig nicht, die Kontrolle über das Powertrain-Geschäft abzugeben. Die Divisionen Chassis & Safety und Interior werden bis Anfang 2020 umstrukturiert. Aus ihnen werden die neuen Geschäftsfelder „Autonomous Driving Technologies“ und „Vehicle Networking Technologies“ hervorgehen, die

den künftigen Unternehmensbereich Continental Automotive bilden.

„Wir starten voll durch in die Zukunft der Mobilität“, sagt Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender von Continental. „Unsere große Veränderungsbereitschaft und Veränderungsfähigkeit sind herausragende Wettbewerbsvorteile, die wir jetzt voll auspielen. Denn unsere Neuaufstellung ermöglicht uns höchstmögliche Flexibilität und Agilität. Im erfolgreichen Werte- und Wertverbund Continental wachsen wir an den Anforderungen und bleiben dauerhaft wettbewerbsfähig.“ Die jetzt gefällten weitreichenden Entscheidungen seien gründlich vorbereitet und angesichts des bevorstehenden Wandels in der Automobilindustrie zum richtigen Zeitpunkt getroffen worden. „Wir gehen diesen Wandel frühzeitig und vorausschauend an. Wir gestalten ihn voller Kraft und Zuversicht wegweisend mit“, sagt Degenhart.

Das künftige Powertrain-Unternehmen wird sich, wie schon bisher die Division Powertrain, neben dem Geschäft mit Verbrennungsantrieben auch dem kompletten Zukunftsgeschäft mit Hybrid- und Elektroantrieben widmen, inklusive allen laufenden Batterieaktivitäten. Dazu zählt zum Beispiel das vor Kurzem angekündigte Gemeinschaftsunternehmen für 48-Volt-Batteriesysteme. Continental erwägt auch weiterhin, Batteriezellen künftig selbst zu produzieren, wobei zurzeit die Feststoffzellen-Technologie (Solid State) favorisiert wird. Eine Entscheidung dazu fällt voraussichtlich erst nach 2020.

Der Grund für die Powertrain-Verselbstständigung ist die absehbare Veränderung im Antriebsgeschäft. Die Marktentwicklung wird hier maßgeblich durch politische Vorgaben für Emissionsgrenzwerte bestimmt. Dabei werden die Regulierungen je nach Region in unterschiedlichen Geschwindigkeiten vorangetrieben. Dies erfordert von der Industrie eine hohe Flexibilität, um auf die Anforderungen der unterschiedlichen Märkte, Regulie-

rungsbehörden, Gesellschaften und Kunden schnell und individuell zu reagieren. Für die geplanten organisatorischen Veränderungen bei Powertrain gelten die im April 2018 im „Zukunftsbündnis Continental in Motion“ mit den Arbeitnehmervertretern vereinbarten Eckpunkte unter anderem zur Beschäftigungssicherung und zur Qualifizierung.

Wachstumspotenziale effizienter nutzen

Für die Megatrends Automatisierung und Vernetzung ist der künftige Unternehmensbereich Continental Automotive zuständig. Dessen neues Geschäftsfeld Autonomous Driving Technologies umfasst das automatisierte und autonome Fahren sowie alle bekannten Chassis-Funktionen, darunter beispielsweise solche zum elektronischen und hydraulischen Bremsen, zur Stabilitätskontrolle und zur Fahrwerksregelung und Federung. Das zweite neue Geschäftsfeld, Vehicle Networking Technologies, beschäftigt sich mit der internen sowie der externen Vernetzung des Fahrzeugs, zum Beispiel mit anderen Fahrzeugen und der Verkehrsinfrastruktur. Die Details zur Struktur dieses Unternehmensbereichs werden voraussichtlich bis Mitte 2019 vorgestellt. Continental verfolgt mit dieser Neuordnung vor allem das Ziel, die Wachstumspotenziale im Geschäft mit wegweisenden Technologien noch schneller und effizienter auszuschöpfen.

Unterstützt werden die beiden Geschäftsbereiche durch eine neu geschaffene zentrale „Forschung und Entwicklung Automotive“. Darin werden Entwicklungsfunktionen der heutigen Divisionen Interior und Chassis & Safety sowie heutiger Zentralfunktionen zusammengefasst. Sie werden dabei operativ aufgewertet und verstärkt. Schätzungsweise 12.000 bis 15.000 Ingenieure für Software und Hardware bilden dann gemeinsam ein weltweites Continental-Kraftzentrum für die Vor- und Anwendungsentwicklung.

Regensburg bleibt Powertrain-Zentrale

Das neue Unternehmen behält seinen Sitz am Continental-Standort in der Siemensstraße. Auch der neue Chef ist dort schon seit Langem tätig.

REGENSBURG. Continental Regensburg ist mit rund 8000 Beschäftigten der größte Automotive-Standort des Konzerns und gehört zu den bedeutenden Innovationsschmieden der Autoindustrie. Neben seinem weltweit größten Elektronikwerk mit angeschlossenen Logistikzentrum betreibt Continental in der Siemensstraße zwei Entwicklungszentren mit insgesamt rund 5000 Beschäftigten und ein hochmodernes Testcenter. Alle drei Divisionen der bisherigen Automotive Group entwickeln und produzieren hier, mit Interior und Powertrain haben zwei von ihnen auch ihren Sitz in Regensburg. Da die Neustrukturierung der Continental AG besonders die Automotive-Divisionen betrifft, wird an dem Standort mit Hochdruck an der Umsetzung der neuen Struktur gearbeitet.

Während die Divisionen Chassis & Safety und Interior bis Anfang 2020 zum neuen Unternehmensbereich Continental Automotive umstrukturiert werden, erfolgt die Verselbstständigung der heutigen Division Powertrain bereits bis Anfang 2019. Im Antriebsgeschäft wurden daher wichtige Entscheidungen schon getroffen. So steht fest, dass auch der künftige Unternehmensbereich Powertrain seinen Sitz in der Domstadt haben wird. Regensburg-Kontinuität wird es darüber

hinaus auch in der Chefetage geben: Andreas Wolf soll die Leitung des neuen Powertrain-Unternehmens übernehmen. Der 57-jährige Manager steht seit Langem an der Spitze der Geschäftseinheit Body & Security, die zur Division Interior gehört und ebenfalls in der Siemensstraße beheimatet ist.

Regensburg wird zudem ein wichtiger Produktionsstandort des neuen Powertrain-Unternehmens bleiben. In dem Elektronikwerk fertigen rund 2400 Mitarbeiter unterschiedlichste Hightechprodukte für alle Automotive-Divisionen, darunter Motor-, Getriebe- und Bordnetzsteuergeräte, kamerabasierte Assistenzsysteme und ein breites Spektrum von Sensoren und Aktuatoren. Insgesamt produziert das Werk mehr als 100 Millionen Elektronik-einheiten pro Jahr und verarbeitet dabei rund sechs Milliarden elektronische Bauelemente.

Die große Fertigungstiefe wird nicht zuletzt durch den hohen Automatisierungsgrad ermöglicht. Und die Digitalisierung wird an dem Standort kontinuierlich vorangetrieben: Continental Regensburg ist ein Vorreiter der Industrie 4.0, betreibt ein eigenes Robotik-Kompetenzzentrum und setzt in seinem Werk bereits etliche kollaborative Roboter (Cobots) und Transportroboter ein.



Umstrukturierung bei Continental: Die Division Powertrain wird verselbstständigt. Der künftige Unternehmensbereich wird seinen Sitz aber weiter in der Domstadt haben. Foto: Continental

KONTAKT

Continental Automotive GmbH
Siemensstraße 12
93055 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 7900
info.automotive@continental-corporation.com
www.continental-automotive.com

